

Die Vorräte sind bekanntlich knapp, während der Konsum zunimmt. Weitere Preiserhöhungen erscheinen daher unvermeidlich. Für prompt lieferbare Ware ist die Forderung der Fabrikanten etwa 77 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Amerikanisches T e r p e n i n ö l tendierte im großen und ganzen ruhig, schien am Schluß aber eine den Käufern ungünstigere Haltung anzunehmen zu wollen. Inländische Verkäufer notierten prompte Ware mit 77—78 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

C o c o s ö l war im Laufe der Woehe sehr begehrt und erzielte durchweg bessere Preise. Der Bedarf ist in der Zunahme begriffen, was die Verkäufer veranlassen dürfte, auch weiter auf volle Preise zu halten. Deutsches Ceylon notierte bis 93,50 M per 100 kg mit Faß zollfrei ab Fabrik.

H a r z ist bei guter Nachfrage stetig. Amerika stellt höhere Forderungen, so daß europäische Märkte folgen. Prompte Ware notierte je nach Farbe 28,50—34,50 M per 100 kg loco Hamburg, bekannte Bedingungen.

W a e h s tendierte stetig, am Schluß wohl auch etwas höher. Die Nachfrage nimmt zu, so daß höhere Preise leicht zu erzielen sind. Carnauba grau notierte bis 315 M per 100 kg loco Hamburg.

T a l g ist sehr fest und weiter steigend. Weißer australischer Hammeltalg notierte 77—77,50 M per 100 kg Hamburg transit. —m. [K. 730.]

Der Verband Rheinisch-Westfälischer Seifenfabrikanten m. b. H. hat beschlossen, eine weitere Preiserhöhung ihrer Erzeugnisse eintreten zu lassen. Gr. [K. 720.]

Die Ver. Ultramarinfabriken, A.-G., vorm. Leverkus, Zeltner & Co. beabsichtigen, ihr Aktienkapital um 500 000 M auf 6 Mill. Mark zu erhöhen. Gr. [K. 721.]

Die Mennig-Vereinigung hat wegen starken Anziehens der Bleipreise auch ihre Preise um 1 M pro 100 kg erhöht. — Mennig rein kostet jetzt 38,50 M pro 100 kg frachtfrei Köln (bei Posten unter 1000 kg).

Die jüngst in Neuss gegründete A.-G. Chemische Werke Phoniak kaufte auf dem Hafengelände der Stadt Neuss 40 Morgen zur Errichtung ihrer Fabrikianlagen.

Tagesrundschau.

Berlin. Ausbildung von Ingenieuren in höheren Verwaltungsdienst. Der Verein deutscher Ingenieure hat an die Oberbürgermeister und Bürgermeister aller größeren und mittleren deutschen Städte das Ersuchen gerichtet, Absolventen der Technischen Hochschulen, die sich der Verwaltung widmen wollen, Gelegenheit zur praktischen Ausbildung in den verschiedenen Zweigen der ihnen unterstellten Verwaltungen zu geben.

Für diese Ausbildung hat der Verein Leitsätze aufgestellt, aus denen folgendes hervorgehoben sei: Für die Ausbildung kommen nur Diplomingenieure in Betracht, die bereits während ihrer Studienzeit verwaltungswissenschaftliche, insbesondere rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studien getrieben haben. Die Ausbildung soll alle Gebiete des kommunalen Verwaltungswesens umfassen und sich nicht nur auf die technischen Verwaltungszweige

erstrecken. Die auszubildenden Diplomingenieure sollen sich in den Verwaltungsstellen, denen sie zur Beschäftigung überwiesen werden, möglichst selbstständig betätigen, die Ausbildungszeit, in der sie vorwiegend rezeptiv tätig sind, ist also tunlichst einzuschränken. Es ist erwünscht, daß den Auszubildenden Referate aus dem Gebiete der Verwaltungsstelle, der sie jeweils zur Beschäftigung überwiesen sind, übertragen werden. Die Dauer der Ausbildung wird mindestens die Zeit eines geschlossenen Etatjahres betragen müssen. Die Ausbildung soll ohne Verbindlichkeit für spätere Anstellung oder Beschäftigung und in der Regel unentgeltlich erfolgen.

München. Bei der Jahresversammlung und dem Richtfest des Deutschen Museums wird am Donnerstag, 5. Oktober 1911, abends 7½ Uhr. Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. Dr. ing. et med. h. c. C. Duisberg, Elberfeld, im Wittelsbacher Palais vor dem Prinzen Ludwig und seinen Gästen einen Vortrag über: „*Die Wissenschaft und Technik in der chemischen Industrie mit besonderer Berücksichtigung der Teerfarbenindustrie*“ halten. Bei dem Vortrage kommt eine große Anzahl neuester zum Teil sehr wertvoller Präparate und Gegenstände der chemischen Industrie zur Vorführung. ar.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Geheimrat Prof. E. Fischer, Exc., Berlin, wurde von der Schwedischen Ärztegesellschaft (Svenska Läkareässällskapet) die Berzelius-Medaille verliehen.

Fabrikbesitzer Dr. W. de Haen, Hannover, ist der Charakter als Kommerzienrat verliehen worden.

Den ständigen Mitarbeitern des Kgl. Materialprüfungsamtes in Großfließfelde-West, Dr. P. Heermann, Dr. K. Memmler und Dr. J. Marcusson, wurde das Prädikat Professor verliehen.

Zum Nachfolger des a. o. Prof. Dr. B. Tollens an der Universität Göttingen ist der Prof. der Chemie, Mineralogie und Geologie an der Forstakademie zu Hannoversch-Münden Prof. Dr. P. Ehrenberg berufen worden.

J. Hanus, a. o. Prof. der Tschechischen Technischen Hochschule in Prag, ist zum o. Prof. der analytischen Chemie an der gleichen Hochschule ernannt worden.

K. Köck, Adjunkt an der höheren Lehranstalt für Wein- und Osbtbau in Klosterneuburg, ist zum Fachprofessor für Weinbau an dieser Lehranstalt ernannt worden.

Dr. F. Krasser, a. o. Prof. der Botanik, Warenkunde und technischen Mikroskopie an der Deutschen Technischen Hochschule in Parg, ist zum o. Prof. ernannt worden.

Dr. L. Krauss, Stuttgart, wurde zum Vorstand des chemischen Laboratoriums gewählt, das von dem Ortskrankenklassenverband Stuttgart am 1./10. d. J. errichtet werden soll.

A. o. Prof. Dr. H. Macha ist zum o. Professor für Physik an der Technischen Hochschule in Wien ernannt worden.

Dr. Witte, Nürnberg, ist auf seinen Antrag in der Liste der von der Handelskammer zu Halle